

„Ich bin ein Kind der Volksbank Strohgäu“

Marktleiter der Volksbank Strohgäu in Gerlingen, Elias Päusch, erhält Prokura

Dem Marktleiter der Volksbank Strohgäu in Gerlingen, Elias Päusch, wurde kürzlich Prokura erteilt. Der 33-jährige Familienvater fühlt sich wohl bei seiner Volksbank. „Ich finde mich hier eins zu eins wieder“, erklärt Päusch aus voller Überzeugung.

Im Dezember erhielt er die mündliche Nachricht, im Januar wurde die Prokura eingetragen. Elias Päusch, Marktleiter der Volksbank Strohgäu in Gerlingen ist nun zusammen mit einem anderen Prokuristen handlungsbevollmächtigt. „Das ist ein Titel, der auch Wertschätzung ausdrückt“, freut sich Päusch.

Der frischgebackene Prokurist hat 2006 bei der Volksbank Strohgäu seine Ausbildung zum Finanzassistenten gestartet, die er 2008 abgeschlossen hat. „Anschließend war ich erst im Service in Heimerdingen tätig und dann Service- und Finanzberater in Ditzingen“, erzählt der Marktleiter. In der Abend- schule hat er parallel dazu eine Ausbildung zum Bankfachwirt und zum Bankbetriebswirt absolviert. Seit 2011 ist er in der Filiale in Gerlingen tätig. Zunächst als Finanzberater und seit 2012 als Marktleiter. „In den letzten zehn Jahren ist es richtig gut gelaufen“, meint Päusch und lacht.

Die Volksbank Strohgäu lege großen Wert darauf, ihre Mitarbeiter zu fördern, erklärt der 33-Jährige. „Ich bin auch in den Genuss gekommen.“ Er fühle sich hier sehr wohl. „Ich bin ein Kind der Volksbank Strohgäu“, erklärt der Marktleiter. „Mit dem Genossenschaftsgedanken kann ich mich voll identifizieren.“

Ein wichtiger Punkt für ihn ist dabei die Kundennähe. In der Filiale in Gerlingen seien insgesamt acht Mitarbeiter tätig - fünf Servicemitarbeiter und drei Finanzberater, so Päusch. Darüber hinaus gebe es bei der Volksbank Strohgäu auch zahlreiche mobile Berater, die in die Filialen kommen, wenn sie gebraucht werden. Es mache keinen Sinn, in jeder Filiale alle Abteilungen vorzuhalten, so Päusch. Vielmehr sei es sinnvoll, die Spezialisten dann in die Filialen zu holen, wenn sie benötigt werden. So sei es möglich, das Filialnetz auch zukünftig aufrecht zu erhalten und den Kunden vor Ort die Beratung zuteil werden zu lassen, die sie brauchen und wünschen. „Die Filiale in Gerlingen

bleibt bestehen wie sie ist“, erklärt Päusch in dem Zusammenhang.

Auch die zunehmende Digitalisierung der Bankgeschäfte werde an der Maxime, vor Ort für die Kunden da zu sein, nichts ändern. „Das Gespräch mit dem Kunden ist durch nichts zu ersetzen“, so Päusch.

Online-Bankgeschäfte gehörten natürlich trotzdem zum täglichen Geschäft und am Thema Sicherheit werde ständig gearbeitet. Ein Beispiel ist die neue Sicherheits-App für Kreditkartengeschäfte im Internet. Mit der App werden Transaktionsnummern (TAN) an eine virtuelle Handynummer geschickt, die dem Smartphone durch die App zugeleitet wurde. Eine doppelte Sicherung also.

Von Betrügereien im Internet oder vom Kartenklau seien Jung und Alt gleichermaßen betroffen, weiß Päusch. „Glücklicherweise gehen unsere Kunden sehr vorsichtig mit ihren Daten um und haben ihre Karten-Pins nicht im Geldbeutel dabei“, lobt der Filialeiter. Tatsächlich sei die Zahl der Betrugsfälle im Internet minimal. „Die möglichen Sicherheitsmechanismen sollte aber jeder nutzen“, rät Päusch den Kunden. An der Stelle weist der Marktleiter darauf hin, dass bei der Volksbank alle Bankgeschäfte auch online gemacht werden können, sofern das der Kunde wünscht. Onlinebanking, Depotverwaltung oder ein Tagesgeldkonto anlegen sind nur einige Beispiele.

Ein zusätzlicher Sicherheitsfaktor sind

die Bankmitarbeiter selbst. „Die Kollegen sind da alle sehr aufmerksam“, lobt Päusch. Erst im vergangenen Jahr sei es dank einer Mitarbeiterin in der Filiale in Gerlingen gelungen, einen Täter dingfest zu machen, der eine ältere Kundin mit dem sogenannten „Enkeltrick“ hereinlegen wollte. „Wenn uns etwas komisch vorkommt, fragen wir nach und nehmen auch Kontakt mit den Angehörigen auf sofern sie uns bekannt sind“, erklärt Päusch.

Wichtig sei ihm auch er Kontakt zu jungen Kunden, so Päusch weiter. „Wir wollen den jungen Menschen die Volksbank verständlich machen und sie für uns gewinnen“, so Päusch. Für Schulklassen würden beispielsweise Informationen zur Schuldenprävention angeboten und es gebe auch zahlreiche andere Aktivitäten.

„Wir wollen Volksbank erlebbar machen“, so Päusch. Dazu zähle auch die Unterstützung von Institutionen und Vereinen in der Region. „In Gerlingen haben wir den Bau des Pumptracks unterstützt, die Anschaffung einer sogenannten Flick-Flack-Rolle für die KSG-Turner gesponsert und Patenschaften für das Projekt Klasse 2000 in der Pestalozzischule übernommen“, nennt Päusch einige Beispiele aus jüngster Zeit. Auch Mehrwerte wie besondere Konditionen bei Partnerunternehmen, etc. spricht Päusch in dem Zusammenhang an. „Wir können viel mehr wie die meisten Wissen.“

Text/Foto: Tommasi



Elias Päusch, Marktleiter der Volksbank Strohgäu in Gerlingen, wurde kürzlich Prokura erteilt

